

## Der Angehörigenschaden

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

---

---

---

---

---

---

---

## Inhalt

- Phänomen Angehörigenschaden
- Haftung von Angehörigen
- Ersatzpflicht für den Angehörigenschaden
  - Sozialversicherungsrechtliche Ersatzpflicht
  - Haftpflichtrechtliche Ersatzpflicht
- Schadenminderungspflicht
- Schadenregulierungsfragen

2

---

---

---

---

---

---

---

## PHÄNOMEN ANGEHÖRIGENSCHADEN

3

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenschaden

- Angehörige von Verletzten/Getöteten erleiden
  - Mehrkosten bzw. -aufwand
  - Haushaltschaden
  - Einkommensausfallschaden
  - Renten- und Versicherungsausfallschaden
  - immaterielle Unbill
- Abgrenzung des Angehörigen- vom Verletztenschaden

4

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenschaden

- Schädigung eines Angehörigen durch einen anderen Angehörigen („interner Angehörigenschaden“)
  - Haftung, Haftungsprivilegierung und -verschärfung
- Schädigung eines Angehörigen durch einen Familienfremden („externer Angehörigenschaden“)
  - Reflex- oder Direktschaden, normativer Schaden, Abwälzungsverhältnis

5

---

---

---

---

---

---

---

---

## HAFTUNG VON ANGEHÖRIGEN

6

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsgrundsatz

- Haftungsordnung gilt auch für schadenverursachende Angehörige
  - BGE 117 II 609 E. 4c/bb und 112 II 167
- besondere Haftungstatbestände für interne Angehörigenschäden
  - Verlöbnißbruch (ZGB 92)
  - nahehehlicher Versorgungsausfall (ZGB 125 ff.)
  - Schwangerschafts- und Entbindungskosten (ZGB 295)

7

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsgrundsatz

- besondere Haftungstatbestände für interne Angehörigenschäden
  - Vermögensverwaltung (ZGB 327)
  - Kausalhaftung für ungenügende Beaufsichtigung (ZGB 333)
    - Anwendbarkeit für interne Angehörigenschäden?
  - Gefälligkeitsschäden (OR 422)
    - Haftung des Gefälligen für Schäden des Gefälligkeitsnehmers (BGE 137 III 539)
    - Haftung des Gefälligkeitsnehmers für Schäden des Gefälligen (BGE 129 III 181)

8

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsgrundsatz

- besondere Haftungstatbestände für interne Angehörigenschäden
  - Gefälligkeitsschäden (OR 422)
    - Gefälligkeit
      - Kinderhüten (BGE 137 III 539)
      - Mithilfe auf Bauernhof (BGE 129 III 181)
      - Überlassen des Autos an Cousin, der innert zehn Tagen erhebliche Strecke fährt (BGE 127 III 446)
      - nicht Tausch eines Autos mit Hundebox (HGer ZH HG 050404 = HAVE 2009, S. 162 = ZR 2009, S. 193)

9

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsverschärfung

- spezifische Schutznormen
- Kausal- statt Verschuldenshaftung
- Solidarhaftung für übliche Lebenshaltungskosten (ZGB 166 I/III)
- Verjährungsstillstand (OR 134 I 1 und 3) und Unverjährbarkeit von Sexualdelikten
- keine Deckung der Haftpflichtversicherung (SVG 63 III b)

10

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsprivilegien

- direkte Haftungsprivilegierung
  - Mithalterschaft von Angehörigen
    - nicht Überlassen des Autos für Verwandtenbesuch (BGE 117 II 609)
    - nicht für fahrunfähige bzw. invalide Ehegatten (BGE 92 II 39)
    - nicht für 10 bis 15-tägige Benutzung pro Monat (BGE 101 II 133)
    - bejaht für Sohn, der faktischer Halter ist (BGE 99 II 315)

11

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftungsprivilegien

- indirekte Haftungsprivilegierung
  - familiärer Rechtfertigungsgrund (BGE 117 IV 14)
  - Regressprivileg (ATSG 75 I und VVG 72)
  - familiärer Reduktionsgrund
    - Eingehung einer familiären Beziehung nach Verletzungszeitpunkt?
      - ältere BGE-Rechtsprechung versus HGer ZH HG 050404 vom 09.12.2008 = HAVE 2009, S. 162 = ZR 2009, S. 193 E. IV/4/a/cc
    - Selbstverschuldensanrechnung bei Versorgungsausfall und Angehörigengenußung

12

---

---

---

---

---

---

---

---

## SOZIALVERSICHERUNGSRECHTLICHE ERSATZPFLICHT

13

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aktivlegitimation

- Grundsatz: verletzter Versicherter ist aktivlegitimiert
- Aktivlegitimation des mitgeschädigten Angehörigen
  - Stellt Mitschädigung eines Angehörigen einen Unfall dar?
  - Versicherungsansprüche der Angehörigen
    - Hinterlassenenrenten (AHV, BeV, UV, MV)
    - Betreuungsgutschriften (AHVG 29septies)

14

---

---

---

---

---

---

---

---

## Versicherungsleistungen

- Eingliederungstaggeld
  - Entschädigung für Betreuungskosten (IVG 10a)
- Renten
  - Kinderzusatzrente zur Invalidenrente
  - Hinterlassenenrenten
- Betreuungs- und Pflegeentschädigungen
  - Hilfflosenentschädigung (IV, UV, MV)
    - Intensivpflegezuschlag (IVV 39)
    - Entschädigung für lebenspraktische Begleitung (IVV 38)
  - Pflegeentschädigung

15

---

---

---

---

---

---

---

---

## Versicherungsleistungen

- **Kostenentschädigungen**
  - Reise- und Transportkosten (IV, UV sowie EL)
    - UVV 20: „Die notwendigen Rettungs- und Bergungskosten und die medizinisch notwendigen Reise- und Transportkosten werden vergütet. Weitergehende Reise- und Transportkosten werden vergütet, wenn es die familiären Verhältnisse rechtfertigen.“
    - VersGer AG BE.2004.00233 vom 13.10.2004 E. 4: in der UV auch Angehörigentransportkosten
  - Kosten einer Begleitperson (KSVR 27 f.)

16

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- **Angehörigenpflege in der IV**
  - Geburtsgebrechensversicherung (BGE 136 V 209)
    - Grundsatz der Alternativität zwischen IVG 13 und HE/IPZ
    - Pflegeleistungen, die von Angehörigen erbracht werden können, sind keine Pflegemassnahmen gemäss Art. 13 f. IVG
  - Hilflosenentschädigung und Intensivpflegezuschlag
    - Betreuung/Pflege
    - Überwachung

17

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- **Angehörigenpflege in der IV**
  - Assistenzbeitrag (nicht Ehegatten und in gerader Linie verwandte Angehörige)
- **Angehörigenpflege in der AHV**
  - Besitzstandsgarantie
  - Hilflosenentschädigung auch bei leichter Hilflosigkeit
- **Angehörigenpflege in der EL**
  - ELG 14 I b
  - Delegation an Kantone

18

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- **Angehörigenpflege in der KV**
  - nur Grund- und Behandlungspflege (KLV 7)
  - subsidiäre Leistungspflicht an Stelle der Geburtsgebrechensversicherung
    - BGer 9C\_886/2010 und 9C\_43/2012
  - Leistungspflicht für pflegende Angehörige
    - Angehörige ohne Pflegediplom sind in der KV nicht anerkannt (BGE 111 V 324)
    - Angehörige mit Pflegediplom sind in der KV nur anerkannt, wenn sie zugelassen sind (BGE 133 V 218 E. 6 und BGer 9C\_702/2010)

19

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- **Angehörigenpflege in der KV**
  - Leistungspflicht für pflegende Angehörige
    - Anstellung pflegender Angehöriger durch Spitex ist zulässig (BGer 9C\_597/2007 und EVG K 156/04 = RKUV 2006 Nr. KV 376 S. 303)
    - BGer 9C\_702/2010 (Wirtschaftlichkeit von 2,7 mal höheren Hauspflegekosten)
- **Angehörigenpflege in der UV**
  - nur medizinische Pflege
  - Unterscheidung zwischen zugelassenen und anderen Angehörigen (UVV 18)

20

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- **Ungenügen der sozialen Absicherung**
  - Tod des gepflegten Versicherten
    - Wegfall von Invalidenrenten und Hilflosen- und Pflegeentschädigung verursacht Versorgungsausfallschaden
    - Angehöriger erhält:
      - Hinterlassenenrente der IV
      - Hinterlassenenrente der UV, sofern Tod unfallkausal eintritt (UVG 28)
      - Hinterlassenenrente der MV, sofern Tod unfallkausal eintritt (MVG 51 ff.), sonst Reversionsrente (MVG 54)

21

---

---

---

---

---

---

---

---

## Angehörigenpflege

- Ungenügen der sozialen Absicherung
  - Invalidität des pflegenden Angehörigen
    - Deckung durch IV und KV sowie IV
    - Betreuung- und Pflegeleistung als Nichterwerbstätigkeit (Anwendbarkeit der Betätigungsvergleichsmethode)
    - freiwillige Unfallversicherung für im Betrieb mitarbeitende Angehörige (UVG 4 I), aber keine Anerkennung der pflegenden Angehörigen als Personen, die in einem arbeitsvertragsähnlichen Verhältnis stehen (UVG 1a II)
    - kein BVG-Deckung

22

---

---

---

---

---

---

---

---

## HAFTPFLICHTRECHTLICHE ERSATZPFLICHT

23

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aktivlegitimation

- Unterscheidung zwischen
  - Verletzten- und Angehörigenschaden
  - Restitutionsinteressen
    - primäres Restitutionsinteresse des Verletzten
    - primäres Restitutionsinteresse des Angehörigen
      - Besuchsschaden
      - Versorgungsausfall (im Todesfall)
      - immaterieller Schaden
- Grundsatz: Aktivlegitimation des Verletzten

24

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aktivlegitimation

- Aktivlegitimation des mitgeschädigten Angehörigen
  - Genugtuungsanspruch (OR 47/49)
    - auch Konkubinatspartner verheirateter Geschädigter (BGE 138 III 157 = Pra 2012 Nr. 120)
  - schockgeschädigte Angehörige (BGE 138 III 276)

25

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aktivlegitimation

- Drittschadensliquidation
  - „den konkreten Aufwand der Angehörigen nach den Regeln des Auftrags oder der Geschäftsführung zu überbinden und den Haftpflichtigen entsprechend zum Ersatz zu verpflichten“ (BGer 4A\_500/2009 vom 25.05.2010 E. 3.3)
  - stillschweigender Arbeitsvertrag (OR 320 II)
    - verneint für Betreuungs- und Pflegeleistungen
      - des Sohnes für die Mutter während drei Monaten, verteilt auf zwei Jahre (BGE 70 II 21 E. 2)

28

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aktivlegitimation

- Drittschadensliquidation
  - stillschweigender Arbeitsvertrag (OR 320 II)
    - bejaht für Betreuungs- und Pflegeleistungen für
      - den Onkel während fünf Monaten (KGer VS vom 19.06.1985 i.S. Lengen = ZWR 1985, S. 119 E. 3b)
      - einen Elternteil während vier Jahren (EVG H 121/97 vom 15.12.1997 = AHI-Praxis 1998, S. 153 E. 3)
      - einen Elternteil während zwölf Jahren (EVG vom 01.07.1991 i.S. W. E. 4b und c – Entschädigung in Höhe von CHF 60 000 für eine 12-jährige Pflege eines Elternteils)
      - eine Nichtverwandte während drei Jahren (BGer vom 25.01.2000 (4C.313/1999) E. 3)

27

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ersatzfähiger Angehörigenschaden

- tatsächlicher Angehörigenschaden
  - Besuchskosten (BGer 4A\_500/2009 vom 25.05.2010 E. 3.3)
  - Erwerbsausfall (BGE 127 III 403 E. 4c)
- normativer Angehörigenschaden
  - hauswirtschaftliche Leistungen (BGE 132 III 321 E. 3.1)
  - Betreuungs- und Pflegeleistungen (BGer 4C.276/2001 vom 26.03.2002 E. 6b/bb und 4A\_500/2009 vom 25.05.2010 E. 2.6)

28

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ersatzfähiger Angehörigenschaden

- normativer Angehörigenschaden
  - landwirtschaftliche Leistungen (BGer 4C.83/2006 vom 26.06.2006 E. 3, 4C.324/2005 vom 05.01.2006 E. 3.4 und 4P.65/2000 vom 31.08.2000 E. 3b sowie AmtsGer LU vom 27.12.1996 i.S. B. = SG 1996 Nr. 94 E. 6.2.1/a)
  - nicht normative Besuchskosten
    - „Besuche im Spital oder Pflegeheim haben ihren Grund in jedem Fall in der persönlichen Beziehung und können nicht als Leistung Dritter bewertet werden; sie haben keinen Marktwert“ (BGer 4A\_500/2009 vom 25.05.2010 E. 3.3)

29

---

---

---

---

---

---

---

---

## SCHADENMINDERUNGSPFLICHT

30

---

---

---

---

---

---

---

---

## Schadenminderungspflicht

- Ausgangslage
  - Angehörigenhilfe in Notsituationen
  - Beistands-, Unterhalts- und Unterstützungspflicht
- Rechtsnatur von Angehörigenleistungen
  - Schadenausgleichsleistungen (in Geld oder natura)
  - Schadenausgleichsleistungen in Erfüllung der Beistandspflicht (Eltern und Kinder): neutrale Schadenersatzleistungen
  - freiwillige Schadenausgleichsleistungen (andere Angehörige): Schenkung oder GoA

31

---

---

---

---

---

---

---

---

## Schadenminderungspflicht

- sozialversicherungsrechtliche Schadenminderungspflicht
  - Koordination von neutralen Schadenausgleichsleistungen
  - Fehlen einer gesetzlichen Koordinationsnorm (ATSG 72 ff.)
  - hauswirtschaftliche Mehrleistungspflicht der Angehörigen (BGE 130 V 396 E. 8 und 130 V 97 E. 3.3.3 sowie EVG I 13/05 E. 2.5, I 300/04 E. 6.2.3, I 457/02 E. 8 und I 685/02 E. 3.2)

32

---

---

---

---

---

---

---

---

## Schadenminderungspflicht

- haftpflichtrechtliche Schadenminderungspflicht
  - Koordination der Haftpflicht mit neutralen Schadenausgleichsleistungen
  - OR 50 f. sind nicht anwendbar
  - Ersatzfähigkeit des normativen Angehörigenschadens
  - Nichtersatzfähigkeit der Ohnehinleistungen
    - bei Kindern (SAKE und Anhang III KSIH)
    - bei Erwachsenen?

33

---

---

---

---

---

---

---

---

## SCHADENREGULIERUNGSFRAGEN

34

---

---

---

---

---

---

---

---

## Objektive Interessenkollision

- objektive Interessenkollision eines gesetzlichen oder gewillkürten Vertreters erfordert Beistandsnennung
  - BGer 9C\_114/2011 vom 07.07.2011 E. 5
    - Bruder des Geschädigten ist in seiner Eigenschaft als Vormund nicht befugt, eine Vereinbarung über die Aufteilung der Schadenssumme unter den Angehörigen (seine Person eingeschlossen) abzuschliessen
- Abschluss von Entschädigungsvereinbarungen nur noch mit Beistand?

35

---

---

---

---

---

---

---

---

## Beitragspflicht

- Vergütungspflicht des Verletzten gemäss Auftrag oder GoA (BGer 4A\_500/2009 vom 25.05.2010 E. 3.3)
- Angehörigenpflegeentschädigungen zu Lasten des Nachlass
  - Erwerbseinkommen (BGE 107 Ia 107 E. 2b und c)
  - Beitragspflicht (EVG H 121/97 vom 15.12.1997 = AHI-Praxis 1998, S. 153 und BVGer C-855/2011 vom 09.11.2012 E. 4.3)

36

---

---

---

---

---

---

---

---

## Beitragspflicht

- Angehörigenpflegeentschädigungen zu Lasten des Nachlass
  - Anschlusspflicht BVG (BVGer C-855/2011 vom 09.11.2012 und C-4656/2009 vom 08.06.2011)
    - Aufteilung einer Einmalentschädigung auf Kalenderjahre (BVGer C-4656/2009 vom 08.06.2011 E. 4.9)

37

---

---

---

---

---

---

---

---

## Güterrecht

- Güterrechtliche Zuordnung
  - Eigentum ist (ZGB 198 I):
    - Gegenstände des persönlichen Gebrauchs
    - Vermögenswerte vor Ehe oder die nachher unentgeltlich zufallen
    - Genugtuungsansprüche
    - Ersatzanschaffungen für Eigentum
  - Errungenschaft ist (ZGB 197 II):
    - Sozialversicherungsleistungen
    - Entschädigungen wegen Arbeitsunfähigkeit

38

---

---

---

---

---

---

---

---

## Güterrecht

- Güterrechtliche Zuordnung
  - ZGB 207 III
    - Die Kapitaleistung, die ein Ehegatte von einer Vorsorgeeinrichtung oder wegen Arbeitsunfähigkeit erhalten hat, wird im Betrag des Kapitalwertes der Rente, die dem Ehegatten bei Auflösung des Güterstandes zustünde, dem Eigentum zugerechnet.

39

---

---

---

---

---

---

---

---

**Besten Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

Folien sind verfügbar unter  
[www.hardy-landolt.ch](http://www.hardy-landolt.ch)

---

---

---

---

---

---

---